

Es liegt aber dieses Schloß in dem Markgrasthum Meissen und dessen Erzgebirgischen Kreise. Das Amt, welches noch heutigen Tages auf selbigem ist, führt davon den Namen des Amtes Augustsburg. Unter der Elouations poli secundum latitudinem liegt es 50 Grade und 54 Minuten, und secundum longitudinem 35 Grade und 47 Minuten. Der überaus hohe Berg, worauf dieses Schloß gegründet ist, giebt ihm einen sehr prächtigen Prospect. Er ist zwar oben nicht breit, doch kann man um das ganze Schloß herum gehen, reiten und fahren, und gehen nicht mehr als zwei Fahrwege hinauf. Gegen Mitternacht und morgenwärts liegt unterm Schlosse am Berge herum ein Städtlein gleiches Namens Augustsburg, welches aber mehrentheils von dem alten Schlosse Schellenberg Stadt Schellenberg genannt wird. Aus selbigem gehet man über den Schloßhof durch das untere Thor über eine gewölbte Brücke in den Schloßhof, und gegen Morgen über einen Berg herauf durch das hintere und sogenannte schwarze Thor in das Hintergebäude. Der Berg, worauf das Schloß liegt, ist gegen Mitternacht und Morgen mit dem vorbenannten Stadt besetzt Gegen Mittag und Abend aber mit einem Walde bewachsen, welcher die Wörbitz genennet wird.

Zwanzig Jahre lag das abgebrannte alte Schloß Schellenberg in seiner Asche, bis endlich Churfürst Augustus den 9. April 1567 den Befehl ertheilte, selbiges von neuem aufzubauen. Es ist nicht schwer, die Ursachen zu errathen, warum selbiges so lange wüste gelegen. Denn für das Erste erlaubte der Krieg Churfürst Moritzen, dem Vorgänger August's in der Chur, in welchem er damals verwickelt war, durchaus nicht, sich mit einem solchen Baue abzugeben. Hernach wollten auch Churfürst Augusto, der 1554 die Regierung antrat, theils die Regierungs-, theils aber auch so viele preiswürdige Veranstaltungen in Religionsfachen, nicht erlauben, eher an einen so wichtigen Bau zu gedenken. Man siehet aus der Inschrift, welche in den Grundstein der Augustsburg ist gelegt worden, daß Churfürst Augustum die glückliche Beilegung der Grumbach'schen Händel zur Auführung dieses herrlichen Gebäudes veranlaßt habe. Denn die Worte lauten daselbst also: Da hat hochgeborner Churfürst, als gewesener Feldherr, dies Schloß, zu einem ewigen Andenken des gemachten Friedens, zu erbauen, verordnet. — Corneille hat in seinem *dictionnaire uniuersel, géographique et historique* einen ansehnlichen Fehler begangen, wenn er uns bereden will, die Stadt Chemnitz würde von unserm Schlosse Augustsburg vertheidiget, indem dieses als eine Festung von Augusto sei angelegt worden. Seine Worte